

Top Priority: Curbing Unemployment

By Dr. Nader Riad

The race for the Chancellorship in Germany is over. Two main candidates battled it out for the top job: the departing Chancellor Angela Merkel (the CDU party), and Mr. Steinmeier (SPD); Angela Merkel was re-elected to the post of Chancellor.

Surprisingly, the two candidates, who represent Germany's most popular parties, set out similar electoral programs, although priorities were arranged differently.

Both candidates were given equal opportunities to carry out their campaigns through the media, and they both paid particular attention to fighting unemployment.

Among the electoral slogans that both parties reiterated during the campaign, the one I liked the most was, "Jobs must meet the people's needs." This may require amending laws to raise the minimum wage, even if for some people this could mean imposing even more burdens to the very fight against unemployment.

Here in Egypt, we are in dire need of amending the labour law and increasing minimum wage, both in the public and the private sectors, so that ordinary people can make ends meet and live a decent life.

I also liked the slogan "Education for employment." In this case, education means qualifying people to work and meet the professional requirements that

employers and the economy look for, such as professionalism – being able to use information technology and computer software -, minimum knowledge of foreign languages and ethics (the professional dos and don'ts that every professional must abide by without negligence).

Here in Egypt, we are certainly not totally alienated from these principles and orientation. We have both qualification programs (such as the Mubarak-Kohl Initiative) and different technical institutes, both state-owned, non-profit and non-university institutes, and private for-profit entities.

In this field, statistics are starting to go up, yet further progress must still be made. We must always find a perpetual solution to any negative phenomenon or flaw. Progress starts from individuals and aims to prioritize their interests. Once it does, the interests of the state and the society are also implicitly fulfilled, as are the others' ambitions.

Egypt's future starts from education and qualifications in order to create job opportunities. It relies on professional commitment, quality, research and development throughout a person's career and throughout the life of the institution they work for. This will eventually bring economic success, and when it does, we should start seeking even further success according to the Japanese Kaizen theory, which today's world relies on.

It is no secret that dynamic competitiveness requires continuously building this very competitiveness in order to meet any challenge. This applies to the State, with all its bodies and policies, and to economic and industrial institutions and entities, whatever their dimensions and capacities. This process shall start from individuals, who are the key to progress and success.

Yet, these very workers must also be able to face any possible obstacle and bear the responsibility to turn any negative aspect of the workforce into a positive orientation and performance for the state and the workplace.

The state must provide the necessary tools to create qualified professional workers by openly stimulating education and qualification. Employers, on their part, are responsible for pushing their employees to continue training throughout their career, not for ethical reasons, but because the employees must deserve the annual raise in salaries they will eventually get. Thanks to this continuous training and increasing skills, the employees will achieve better results at work.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als höchstes Ziel

Nun ist der Wahlkampf um das Kanzleramt zu Ende. Zwei Kandidaten haben an diesem Wahlkampf teilgenommen. Beide Kandidaten vertraten die zwei größten Parteien Deutschlands; die Kandidatin der CDU war Angela Merkel, die auch weiterhin im Kanzleramt bleiben konnte. Der zweite Kandidat war Steinmeier von der SPD.

Was uns in diesem Zusammenhang interessiert, ist die Wahlkampagne beider größten deutschen Parteien CDU und SPD. Die Wahlkampagne beider Kandidaten war sehr ähnlich.

Bei dieser Wahlkampagne kann man leicht feststellen, dass beide Kandidaten sich auf eine sehr wichtige Frage konzentrierten, nämlich die *Bekämpfung der Arbeitslosigkeit*. In ihren Reden und Wahlkämpfen stellten beide Parteien die Frage der Arbeitslosigkeit in den Vordergrund und versprachen gleichzeitig, mehr Leuten Arbeit zu beschaffen. So wurde die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von beiden Parteien als einer der wichtigsten Punkte im Wahlkampf angesehen.

Eine der Wahlkampfparolen, die mir im deutschen Wahlkampf gefallen hat, ist: "Der Beruf muss die Interessen des Bürgers erfüllen". Mit dieser Parole wurde dazu aufgefordert, die Mindestlöhne anzuheben. Um dieses Ziel zu erreichen müssen einige Gesetze bearbeitet oder sogar abgeändert werden, obwohl man glauben könnte, dass die Anhebung der Mindestlöhne die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verhindern kann.

In Ägypten braucht man unbedingt eine Überarbeitung der Gesetze der Mindestlöhne. Die Mindestlöhne im staatlichen und privaten Sektor müssen verbessert werden, damit der Bürger glücklich leben kann. Mit seinem Lohn muss jeder Bürger seine Grundbedürfnisse befriedigen können.

Eine andere Parole im deutschen Wahlkampf gefiel mir auch: "Ausbildung für einen Beruf". Diese Parole schließt die berufliche Qualifizierung mit ein. Wenn es keine Aussichten auf einen Arbeitsplatz in einem bestimmten Beruf gibt, darf es auch keine Ausbildung bzw. kein Studium für diesen Beruf geben. Die Ausbildung muss den beruflichen Anforderungen entsprechen. Mit beruflichen Anforderungen meint man hier die wirtschaftlichen Ziele. Für das Erreichen dieser wirtschaftlichen Ziele durch die Ausbildung müssen einige Voraussetzungen erfüllt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen sind Folgende: Jeder Student muss die neusten Informationsmittel benutzen können, er muss wissen, wie er mit Computer umzugehen hat und zumindest eine oder zwei Fremdsprachen beherrschen. Außerdem muss er die Gesetze und Regeln seines zukünftigen Berufs verstehen und respektieren.

In Ägypten braucht man zweifelsohne diese wichtigen Ideen, die im deutschen Wahlkampf hervorgehoben wurden. Aus diesem Grund wurden einige Institutionen für dieses Ziel gegründet; das Mubarak-Kohl-Projekt, die verschiedenen technischen und Berufsschulen, die staatlichen und privaten Hochschulen usw.

Dennoch muss man sich nicht nur mit diesen Institutionen begnügen oder meinen, dass man nichts Besseres hätte leisten können. Wenn eine Zunahme der Berufsschulen in Ägypten zu verzeichnen ist, so muss man sich trotzdem eingestehen, dass es noch Probleme gibt. Diese Probleme müssen beseitigt

werden, damit die berufliche Ausbildung die Interessen des Bürgers und die des Staates erfüllen kann.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass man in Ägypten begonnen hat, die deutsche Parole im ägyptischen Ausbildungssystem in die Tat umzusetzen, denn die Zukunft Ägyptens wird von der Parole "Ausbildung für einen Beruf" ausgeprägt. Dabei muss man aber alle Voraussetzungen der internationalen beruflichen Standards erfüllen. Eine ägyptische Ausbildung muss eine hohe Qualität garantieren. Mit Forschung und Entwicklung muss man sich auch beschäftigen, denn erst durch Forschung und Entwicklung können der Berufstätigen und die Institution große Erfolge leisten. Qualifizierte Arbeiter und entwickelte Institutionen werden folglich zum Fortschritt der nationalen Wirtschaft beitragen. Man muss hier an das japanische wirtschaftliche Kaizen-Konzept erinnern. Dieses Kaizen-Konzept gilt zurzeit als die wichtigste Grundlage des internationalen Wirtschaftssystems überhaupt.

In der ganzen Welt ist die Frage der Konkurrenz unumstritten. Mit Konkurrenz meint man hier die "dynamische" Konkurrenz, die die Menschen und Institutionen immer wieder auffordert, sich weiter zu entwickeln, um konkurrenzfähig zu bleiben. Damit aber eine (vor allem industrielle) Institution mit den internationalen Institutionen konkurrieren kann, müssen viele Parteien an der Entwicklung dieser Institution teilnehmen und zusammenarbeiten. Diese Entwicklung geht in der Regel von dem Individuellen, d.h. dem Arbeitnehmer aus, denn Erfolge werden immer von den Arbeitskräften geleistet. Somit müssen zuerst die Probleme der Arbeitskräfte gelöst werden. Dafür müssen die Arbeitskräfte zunächst qualifiziert werden, damit sie sich engagieren und zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen können.

Für die Qualifizierung der Arbeitskräfte muss der Staat alle Maßnahmen ergreifen; im Laufe seines beruflichen Lebens muss jeder Arbeitnehmer immer fortgebildet und weiter qualifiziert werden. Ohne eine Ausbildung darf man keine Arbeitskräfte anstellen. Diese Ausbildung und Qualifizierung muss kostenlos sein, damit man die Arbeitnehmer dazu motivieren kann, sie zu absolvieren. Außerdem muss der Mindestlohn angehoben werden, damit sich jeder Arbeitnehmer darum bemüht, sein bestes zu tun und zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.